

Bestandserhaltung, Baumaßnahmen und Inventarisierung bei MU

Die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen des Ulmer Museums umfassen Objekte bzw. Objekt-Komplexe von der Archäologie über die Alte Kunst, Stadtgeschichte, Kunst- und Wunderkammer, HfG bis zur Kunst der Moderne.

Ein Teil der Objekte wird in den ca. 5000 qm umfassenden Dauerausstellungsräumen, in teils wechselnden Zusammenstellungen, gezeigt. Neben diesen in erster Linie für die jeweiligen Abteilungen repräsentativen Objekten ist der zahlenmäßig überwiegende Teil der Sammlungsbestände in verschiedenen Depots inner- und außerhalb des Museumskomplexes magaziniert.

1. Restaurierung / Bestandserhaltung

Der überwiegende Teil der Sammlungsbestände befindet sich in einem guten Zustand, der nur kleinere, jährlich anfallende Restaurierungs- bzw. Sicherungsmaßnahmen notwendig macht. Größerer Restaurierungsbedarf besteht bei den Objektgruppen Textilien (Koptische Stoffe und Kleidung 18.-20. Jh.), Militaria und Steindenkmäler (Mittelalter und frühe Neuzeit). Wie bei AR und BI ist auch bei MU zwischen Maßnahmen mit den Dringlichkeitsstufen „Dringend“, „Mittelfristig“ und „Langfristig“ zu unterscheiden.

Zur Bestandserhaltung zählt auch die Schaffung geeigneter Aufbewahrungsbedingungen wie z.B. für grafische Arbeiten, die in säurefreien Schachteln (Neubeschaffung bzw. Austausch) untergebracht werden müssen.

2. Nötige Baumaßnahmen zur Bestandserhaltung / Präsentation

Die o.g. Museumsdepots bieten z.T. nur beschränkte und unter konservatorischen Gesichtspunkten unzulängliche Lagerungsmöglichkeiten, insbesondere für Teilbestände der Archäologischen Sammlung, der Sammlungen Alter Kunst und Kunst nach 1945/Slg. Fried. Hier besteht dringender weiterer Raumbedarf bzw. der Bedarf nach Nachrüstung bestehender Depoträumlichkeiten mit verbesserten Lagervorrichtungen etc. Dazu kommt die notwendige Auflösung unzulänglicher Lagerorte mit provisorischem Charakter wie z.B. das Depot der Steindenkmäler in der Wilhelmsburg.

Das Ulmer Museum verfügt in keinem seiner mittlerweile sechs Gebäudeteile über eine fest installierte Klimaanlage in den Ausstellungs- und Depoträumen. Allzu große Schwankungen bei der Temperatur und Luftfeuchtigkeit, jahreszeitlich bzw. durch das Besucheraufkommen bedingt, werden lediglich über eine Heizung und den Einsatz mobiler Luftbe- und -entfeuchter vermieden.

Die Möglichkeit der Präsentation von Wechselausstellungen mit Leihgaben aus anderen Museen und Sammlungen im In- und Ausland wird zunehmend problematisch, da insbesondere die Sonderausstellungsräume des Museums im 1. und 2. OG an der Neuen Str. den heutigen Museumsstandards hinsichtlich Klima bei weitem nicht mehr genügen. Unter den derzeitigen Bedingungen wird es zunehmend schwerer sein, Sonderausstellungen mit empfindlichen Objekten durchzuführen, da die Leihgeber die erforderlichen klimatischen Standards nicht erfüllt sehen. Das hat zuletzt die Ausstellung

zu Paul Klee in 2009 gezeigt, die wegen der mangelhaften Zustände kurz vor der Absage seitens der Hauptleihgeber gestanden hat.

3. Erschließung / EDV-Inventarisierung

Weiterhin Handlungsbedarf besteht bei der EDV-Inventarisierung des Museumsinventars, für das bei MU die Datenbank AUGIAS-Museum adäquat zur AUGIAS-Archiv-Version bei AR eingesetzt wird. Mit der EDV-Erfassung können die zahlreichen, oft themenbezogenen oder übergreifenden Rechercheanfragen zu den Sammlungsbeständen, die MU von interessierten Besuchern und Fachkollegen erhält, künftig schneller und effizienter ausgeführt werden als mit dem bislang verwendeten Karteikartensystem. Langfristig ermöglicht die EDV-Inventarisierung eine größere Öffentlichkeit für die Sammlungen, z. B. über eine Bestands-Datenbank auf der Homepage des Museums.

Die EDV-Erfassung der Bestände wurde 2008 mit einer einzigen Fachkraft im Teilbereich „Grafik der Moderne“ begonnen. Mit Ablauf des auf 30 Monate befristeten Vertrags konnten erst ca. 15 % dieses Teilbereichs per EDV erfasst werden. Dieser völlig unbefriedigende Prozentsatz macht deutlich, dass für eine EDV-Erfassung der Bestände innerhalb eines sinnvollen und praktikablen Zeitrahmens der Einsatz mehrerer parallel in verschiedenen Sammlungsbereichen tätigen Fachkräfte für jeweils mehrere Jahre erforderlich ist.

4. Zusammenfassung und Finanzbedarf

Als vordringlich betrachtet MU außer der Restaurierung der Objekte mit Dringlichkeitsstufe „dringend“ und der Beschaffung geeigneter Aufbewahrungsbehältnisse für die grafische Sammlung die verstärkte Fortführung der EDV-Inventarisierung der Museumsbestände.